

Hi Leute,

am Wochenende standen für den Samstag die vereinsinterne Funkschulung und für Sonntag ein Flug zum Nachbarschaftsfest nach EDQY Coburg Steinrücken an.

Samstag 06.06.2015

Gegen 06:00 Uhr aufgestanden, fertig gemacht, um kurz nach 07:00 am Flugplatz einzutrudeln. Es hatten sich 13 Leute für die vereinsinterne Funkschulung angemeldet (es kamen dann auch 11 Leute). Also erst mal das ganze Frühstücksgedöns irgendwohin drapiert und angefangen, Tische und Geräte aufzubauen und so hinzustellen, dass wir Alle und Alles unterbekommen.

Kruzifix – der Tisch, den Manfred für den Flugleiterpavillon gebaut hat ist so massiv und wäre eigentlich besser geeignet, als Zugbrücke für eine Burg zu dienen – Failshofer Handwerkskunst für die Ewigkeit! Wenn man das Ding allein im Pavillon hin- und herschieben muss, dann ist das ungefähr so, als wenn man versucht, im Wohnzimmer mit einem Hubschrauber zu fliegen. Irgendwann hatte ich es geschafft.

Als erstes trifft Michl Malzer ein und hat scheinbar eine Bäckerei ausgeraubt. Brötchen, Brot (und sogar eine Brotschneidemaschine) – alles im Überfluss. Sehr gut! Nacheinander trudeln die restlichen Teilnehmer ein und jeder hat es mit seinem Frühstücksanteil extrem gut gemeint – wir könnten locker einen mittleren Staat in Südamerika einen Tag lang durchfüttern ☺.

Nachdem alle da sind, lege ich erst mal mit den SERA Neuerungen vom Dezember 2014 los – Luftraum G; Trennlinie, Kontrollzone D; Sichtflugminima, Tag/Nacht; neue Sichtflugminima E und ein bisschen was zu Bezugshöhen.

Diese besprochenen Vorgaben sind die harmonisierte Basis für die Fliegerei und mussten durchgekaut werden. Schön, dass ich im Vorfeld ein paar Fragen hatte, bei denen ich bis zum Ausbildungsleiter des DULV durchgestellt wurde. Der hatte alles parat und konnte mir jeweils sofort weiterhelfen.

Spassmodus an:

Beispiele

- Beim Fliegen immer schön auf den Luftraum G achten und mit einem Taschenrechner lostuckern. Dann durch Zusammenzählen von Bezugshöhe, QNH, Wolkenhöhe und dem Reifendruck des rechten Hauptfahrwerksreifens eine Quersumme bilden. Diese Zahl durch die mittlere Propellerdrehzahl dividieren, damit man immer weiß, ob man sich im Luftraum G bis 1.000 ft GND befindet oder (incl. Elevation) über 3.000ft MSL im Luftraum G jenseits der Trennlinie fliegt und damit in einem Luftraum G ist, der eigentlich ein Luftraum E mit entsprechenden Sichtflugminima ist.
- Auch dürfen in Zukunft ein Sextant und ein Geodreieck an Bord nicht mehr fehlen, damit man genau messen und berechnen kann, wann der Mittelpunkt der Sonnenscheibe exakt 6° unter dem Horizont verschwunden und es dann „Nacht“ ist. Bitte wahlweise Schweißbrille, Sonnenfinsternisbrille (SoFi-Brille) von 1999 oder einen Blindenhund für potentielle Erblindung vorher luftfahrttechnisch zertifizieren und in das Gerätekenntblatt eintragen lassen.
- Der Flugplan für den Durchflug durch den Luftraum D (Kontrollzone) hat während einer Messerkurve um den Tower (z.B.: von Nürnberg) mit 140 Knts IAS in gedruckter Form aus dem linken Fenster des überfliegenden Flugzeugs auf den Balkon des Towers und damit vor die Füße des Controllers geworfen zu werden.

Die oben dargestellten Verfahren sind natürlich nicht ernst gemeint, entsprechen nicht dem geforderten Stand und dürfen unten keinen Umständen angewendet werden. Ich hoffe damit

die „KatzeinderMikrowelleTrockner“, von sinnfreien Aktionen abgehalten zu haben. Ansonsten gilt der Burgebracher Evergreen Funkspruch: Handlungen und Vorgehen liegen im eigenem Ermessen eines jeden Piloten ☺.

Spasmodus aus.

Wieder zurück zum Funkkurs. Also – reichlich trockener Stoff aber rechtlich relevant. Wir arbeiteten uns sukzessive durch das Skript. Gingen Einleitungsanrufe; Positionsmeldungen, Rufzeitpunkte und verschiedenen Sprechgruppen durch. Da wir teilweise vom Hölzchen aufs Stöckchen kamen und dadurch Zeit verloren, konnten wir den eigentlich wichtigen Praxisteil nicht in der Ausführlichkeit durchgehen, die ich geplant hatte. Es wurde von einigen Teilnehmern angeregt, einen zweiten Teil nur mit Funksprechübungen zu machen. Wenn Interesse besteht, würde ich das auch noch vorbereiten.

Letztendlich war das Feedback gut, jedoch hätten wir zwischendurch besser eine Pause machen sollen, denn die roten Köpfe und müden Augen der Teilnehmer zeigten, dass irgendwann die Akkus leer waren. Da wir uns auch in epischer Breite über Burgi – spezifische Formulierungen ausgelassen haben, kam hier der eigentliche Funkkurs und das Durchgehen der Sprechgruppen zeitweise etwas ins Hintertreffen. Wurscht – machen wir beim nächsten Mal anders.

Sonntag, der 07.06.2015

Flug zum Nachbarschaftsfest EDQY Coburg Steinrücken – oder: die RMZ, der blaue Klotz in der Landschaft.

Nach einem vereinsinternen Treffen in BURGI, bei dem einige anstehende Dinge diskutiert wurden, machten sich Bernd und Günther mit der C 42, Josef „Guiseppe“ Wichert, mit dem Tragi und ich mich mit der 14er, so um die Mittagszeit, auf zum Nachbarschaftsfest nach Coburg Steinrücken. Die Sichten waren ok, die Wolken standen in etwa bei 2.500 – 2.800 ft, die Luft bockig.

Wir waren durch den Funkkurs motiviert bis in die Haarspitzen und würden den EDQC-Coburg-Brandensteinebene-RMZlern einen Funkspruch hindonnern, dass denen der Mund offen stehen bleibt. HA! – weit gefehlt! Im aktuellen Anflugblatt von Steinrücken steht schon drin, dass man bei Anflug auf Steinrücken NICHT mit den Brandensteinebene RMZlern funken muss, sondern nur einen normalen Einleitungsanruf für EDQY Coburg Steinrücken macht. Auch habe ich mitbekommen, dass die RMZ EDQT Hassfurt eine ähnliche Regelung für Anflügen hat, da dort auch Platzrunde und RMZ Grenze zusammenfallen.

Unsere messerscharfe Schlussfolgerung: Wahrscheinlich waren die Türmer in den RMZs von dem ganzen Gefunke und den zusätzlichen unnötigen Funksprüchen von Flieger in Reisehöhe, die dann auch noch Ein- und Ausflug der gerade mal 1.000ft GND reichenden RMZ melden, so genervt, dass das Ganze jetzt langsam wieder sukzessive auf praxistaugliche Versionen „runtergetrimmt“ wird. RMZ 1.000 ft GND – schaut aus, wie ein Schuhkarton, schön, blau und Stoff für abendfüllende Diskussionen, wenn es anderweitig nix zu lamentieren gibt. Egal – wieder zurück zu unserem Ausflug nach EDQY.

Bei unserem Anflug ging es in der Platzrunde von Steinrücken entspannt zu. Türmer locker und gab jeweils kurzes klares Feedback. Also, Josef und mich als Verband angemeldet und irgendwann rein in die Platzrunde. Wind mit 15 knts auf der Bahn - Lange Landung – Kurze Landung - runter von der Bahn - feddich. Einweiser zeigt uns noch die Parkposition – gut organisiert und damit alles sehr chillig.

Auf dem Fest trifft man nette Gastgeber, einen Haufen Besucher und die üblichen Verdächtigen von der Tragigang Chapter Hassfurt. Wir bekommen ein gut organisiertes Fest mit Bratwurst, selbstgemachten Kuchen, Kaffee, Rundflügen und Modellvorführungen

geboden. Also dem bunten Treiben zugesehen, Kuchen gegessen und den Tag genossen. Hier nochmal ein dickes Lob an den/die Komponisten der sagenumwobenen Steinrückener Erdbeertorte. Haben wir probiert - der Stoff, aus dem Träume sind!

Mit Martin Markert (Präsi von den „HellsTragis“ Chapter Hassfurt ☺) noch sinniert, dass wir nun endlich mal einen weiteren Flug machen sollten, denn irgendwann ist auch die Flugsaison 2015 rum! Genau, Martin hat Recht! Deshalb werde ich Euch in den nächsten Wochen Flüge nach LOWZ Zell am See; LFGZ Nuits Saint Georges (Frongreisch), in die Normandie (Nochmal Frongreisch) oder nach Italien vorschlagen, da ich mich jetzt wirklich wieder mal aufmache und gerne jemanden als Wingman dabei hätte. Es würde mich freuen, wenn der eine oder andere Zeit finden würde und mitfliegen könnte.

Nach diesem Exkurs wieder zurück zum Festbesuch: Nach einer gewissen Zeit haben Josef und ich dann beschlossen, dass es nun passend wäre, den Heimflug nach Burgi anzutreten. Wind stand immer noch sauber auf der Bahn, der Verkehr hatte zwar zugenommen, jedoch kein Stress. Also gestartet und Heimatkurs. Im Abflug noch die Platzrundenmeldung von Mike mit dem Tragi aus EDQH gehört – na, dann waren ja wirklich wieder ALLE üblichen Verdächtigen unterwegs! Auf dem Weg zurück noch schnell Kloster Banz umkreist und entlang des oberen Main in Richtung Burgi gedonnert. Bei uns am Platz wieder interessante Landebedingungen durch den böig umlaufenden Nordwind. Udo stand mit der P92 am Rollhalt für einen Lokalfly. Hat sich dann jedoch auch spontan für einen Besuch am Steinrücken entschieden.

Die Fazits; die Faziteriche; die Fazite, die Fazismen ☺

- Gutes Interesse am Funkkurs in Burgi. Frühstück gut, Diskussionen über Nebensächlichkeiten zu lang, Praxisbeispiele dadurch zu wenig – das können wir besser.
- Fliegerkollegen am Steinrücken besucht – schönes Fest, gutes Essen, entspannter Tag.
- Wir müssen endlich mal wieder einen weiten Flug machen!

Weisheit des Tages:

- Ein UL-Pilot braucht eine RMZ, wie ein Fisch ein Mountainbike! Trotzdem aufpassen!

